

# Niederschrift

über die

## 10. Sitzung des Gemeinderates

### Garching a.d.Alz

vom 22.10.2019

im Sitzungssaal des Rathauses Garching a.d.Alz

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen;  
erschieden sind nachstehende Mitglieder, also mehr als die Hälfte.

Vorsitzender: Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber

Anwander Anton

Drexl Christian

Heimhilger Annemarie

Heistingner Martha

Ludstock Marita

Koll Richard

Meisl Gabriele

Niedersteiner Andreas

Obereisenbuchner Franz

Peterlunger Benjamin

Pupp Alexander

Reichenwallner Wolfgang

Ritzinger Michael

Schreck Herbert

Thiele Johann

Dr.-Ing. Winter Klaus

Zech Tobias

anwesend ab TOP Nr. 90

Die Beschlussfähigkeit war damit hergestellt.

Es fehlten folgende Mitglieder entschuldigt:

Erster Bürgermeister Christian Mende

Kainzmeier Thomas

Rausch Gerhard

Garching a.d.Alz, den 23.10.2019

Vorsitzender:

Schriftführer:

.....

Klaus Kamhuber

Zweiter Bürgermeister

.....

Ernst Weinberger

## I. Öffentliche Sitzung

Nr. 87

Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Sitzung vom 24.09.2019

Nr. 88

Sachstandsbericht des Bürgermeisters

Nr. 89

Bericht des Sportreferenten Christian Drexl

Nr. 90

Bericht des Kulturreferenten Dr.-Ing. Klaus Winter

Nr. 91

Antrag auf Aufstellung von Wahlanschlagtafeln des SPD Ortsverein Garching-Hart

Nr. 92

Antrag auf Anbau von 2 Balkonen an der Hartmühlenstraße 9

Nr. 93

Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage am Bischof-Göbl-Weg 2

Nr. 94

Erweiterung des besteh. Wohngebäudes auf zwei Wohnungen in Dorfen 41

Nr. 95

Antrag auf Verlängerung des Kiesabbaus auf Fl.-Nr. 1613 der Gemarkung Garching a.d.Alz

Nr. 96

Verschiedenes

Nr. 97

Wünsche und Anfragen

## I. Öffentliche Sitzung

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber eröffnet die Sitzung.

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber stellt die ordnungsgemäße Ladung der Gemeinderatsmitglieder, sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und erkundigt sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung im öffentlichen Teil.

Gemeinderatsmitglied Anton Anwander vermisst den Tagesordnungspunkt „Bürgerfragestunde“.

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber stellt fest, dass die Gemeinderatsmitglieder diesen Tagesordnungspunkt als festen Agendapunkt wünschen und die Aufnahme in die Agenda der künftigen Sitzungen erwarten.

### Nr. 87

#### Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Sitzung vom 24.09.2019

Der Gemeinderat nimmt das Protokoll zur Kenntnis und genehmigt es ohne Einwendungen.

Abstimmungsergebnis:	Für den Beschluss:	17 Stimmen
	Gegen den Beschluss:	0 Stimmen

### Nr. 88

#### Sachstandsbericht des Bürgermeisters

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber erklärt, dass ihm zu diesem Tagesordnungspunkt keine Angaben vorliegen.

Nr. 89

Bericht des Sportreferenten Christian Drexl

Sportreferent Christian Drexl gibt folgenden Bericht ab:

Nachdem Hr. Drexl den letztjährigen Bericht „Starker Sport- Starke Kommune“ nannte, möchte Hr. Drexl sich in diesem Jahr mit dem Ehrenamt generell beschäftigen und stellt den Bericht unter das Motto:

Das Ehrenamt – eine tragende Säule unserer Gesellschaft

Zum Glück für die Gemeinde gibt es sie noch, die ehrenamtlich Tätigen. Für sie hat dieses Wirken eine wichtige Bedeutung in ihrem Leben. Leider wird dabei häufig das freiwillige Engagement dieser Menschen ausgenutzt, indem sie Aufgaben erfüllen, die eigentlich von der öffentlichen Hand bereitgestellt werden müssten.

Inzwischen ist es immer schwieriger, Freiwillige für ein Ehrenamt zu finden. Das liegt unter anderem daran, dass die junge Generation durch die harten Arbeitsbedingungen kaum noch Zeit aufbringt, sich nach Feierabend oder am Wochenende mit Vereinsarbeit zu beschäftigen. Selbst die Senioren sind oftmals froh, ihren Ruhestand mit privaten Aktivitäten ausfüllen zu können.

Trotzdem ist das gemeinnützige Engagement präsent und alle Ehrenamtlichen haben eines gemeinsam:

Sie sehen diese Arbeit als eine Bereicherung ihres Lebens an, obwohl die Tätigkeiten zeitaufwendig sind und wenig bis gar nicht finanziell honoriert werden.

Ohne Ehrenamtliche gäbe es im sozialen, kulturellen, kirchlichen, sportlichen und sogar politischen Bereich keine Vertretung gemeinsamer Interessen.

Dabei sind Aktivitäten gerade in Vereinen und Verbänden notwendig:

Kinder und Jugendliche lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, sie merken, dass Gemeinschaft stark macht und Ziele und Erfolge leichter zu erreichen sind, so denkt Hr. Drexl z.B. an den Aufstieg der Stockschißen in die 2. Bundesliga, die Erfolge der Leichtathleten oder an die Teilnahme der Karateka „Rita Siebert“ zur WM in Chile.

Unbestritten ist, dass viele Aufgaben von Kommunen und Behörden gar nicht mehr abgedeckt werden können. Unsere Gesellschaft braucht Menschen, die sich für die

Allgemeinheit einsetzen - heute fast noch mehr als früher. War es einstmals das gemeinsame Handeln zum Wiederaufbau, so ist jetzt ein wichtiger Aspekt das Gegensteuern wider Gewalt und Verrohung.

Ehrenamtliche Tätigkeit schafft ein solides Fundament für die Gesellschaft. Durch die praktische Arbeit haben die Ehrenamtlichen viel Wissen darüber, wo und wie für ein soziales Miteinander angepackt werden muss. Allerdings ist das oft nicht leicht umsetzbar, da häufig theoretische Verordnungen die Praxis erschweren.

Eine angemessene Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements im Ehrenamt bleibt eine zwingende Forderung, so sollte dies bei der Sportlerehrung 2020 möglich sein.

Die verantwortlichen Politiker müssen immer wieder darauf hingewiesen werden, dass viele Aufgaben nicht zu bewältigen wären, wenn sie nicht von den Ehrenamtlichen geleistet würden.

Um allen Vereinen die Möglichkeit zu geben, ihre Feste und Versammlungen wie Faschingsbälle, Starkbierfeste usw. abhalten zu können, wünscht sich Hr. Drexl die rasche Umsetzung des Projektes „Alte Turnhalle“ zu einem funktionellen Bürgerhaus.

Zum Schluss wünscht Hr. Drexl allen Vereinsvorständen für die Zukunft bei all ihren Entscheidungen eine glückliche Hand und allen Sportlern viel Erfolg bei der Ausübung ihres Sports.

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber bedankt sich für den Bericht und die Gedanken zum Ehrenamt sowie für das Engagement als Referent das ganze Jahr über.

zur Kenntnisnahme

Nr. 90

Bericht des Kulturreferenten Dr.-Ing. Klaus Winter

Kulturreferent Dr.-Ing. Klaus Winter gibt folgenden Bericht ab:

Schon wieder ist ein Jahr vergangen, es hat sich nicht sehr viel gegenüber dem letzten Jahr verändert. Hr. Dr.-Ing. Winter blickt in seinem letzten Bericht an einigen Stellen 10 Jahre zurück.

Wir haben keine Kulturabteilung, keinen Veranstaltungstempel wie z. B. das Forum und trotzdem verfügt Garching a.d.Alz über ein reges und prosperierendes Kulturleben wie kaum eine andere Gemeinde. Wie das funktioniert möchte Hr. Dr.-Ing. Winter heute versuchen zu erklären.

Träger unseres Kulturlebens ist zum Einen das intensive Vereinsleben und zum Anderen begünstigt die Gemeinde durch sehr unterschiedliches Mitwirken die Entfaltung unseres Kulturlebens und das der Vereine.

Zunächst zu den Vereinen:

In Garching haben wir etwa 70 Vereine (Homepage) einschließlich der politischen Vereinigungen. Sie gehen in erster Linie ihren selbstgesteckten Zielen nach wie z. B. der TUS, die Feuerwehr, das Rote Kreuz, der Heimatbund usw. Aber sie sind darüber hinaus unschätzbar in ihrer Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche, die sich in Vereinen engagieren, sind in guter Gesellschaft und keine Problemfälle.

Unsere Vereine fallen uns immer dann auf, wenn sie ein Jubiläum begehen. So erinnert Hr. Dr.-Ing. Winter an das 75-jährige Gründungsfest in 2008 des GTEV Wald. Ein Festtag wie wir ihn nur selten erleben dürfen: ein sonniger Tag mit einem Feldgottesdienst und dem Trachten- und Musikkapellenumzug. Unvergesslich und Ausdruck starker Heimatverbundenheit. Dank post hum an unseren Gemeinderatskollegen Hans Zumüller und seinen Helfern.

Mit Schwung sind wir in das Neue Jahr 2011 gestartet mit dem Musikkorps der Bayerischen Polizei, ein Erfolg für das Garchinger Kulturleben und eine Herzeigeveranstaltung in unserer Neuen Turnhalle. Dank an Hans Ertl, der diese Idee trotz vieler Hürden durchgesetzt hat und an Anton Bläsius der die Turnhalle in einen Konzertsaal mit vielen Freiwilligen verzaubert hat. Beide sind heute nicht mehr unter uns.

Regelmäßig alle zwei Jahre finden die Kunsttage Garching in der Alten Turnhalle statt. Bis zu 20 Künstlerinnen und Künstler aus Garching geben Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen. Dieser Leuchtturm der Garchinger Kunst leuchtet weit über

Garching hinaus und ist inzwischen eine gute Tradition. Die regelmäßig wechselnden Ausstellungen im Rathaus und die Zusammenarbeit mit Schulklassen wurden dadurch angeregt.

Im Juli 2016 haben die Walder Eintrachtschützen ihr 125-jähriges Bestehen gefeiert. Eine großartige Veranstaltung auch wenn der geplante Festzug wegen schlechten Wetters nicht stattgefunden hat. 14 Fahnenabordnungen waren angetreten. Pfarrer Eduard Mayer hat in seiner Predigt die Bedeutung unseres Vereinslebens hervorgehoben.

In unserer Alten Turnhalle war 2017 der Höhepunkt die vierwöchige Ausstellung „erzwungene Wege“. Sie passte gut in unsere Alte Turnhalle und auch gut zu unserer Garchinger Geschichte.

Unser Theaterverein ist wieder aktiv. Im neuen Nikolaussaal mit neuer Vorsitzenden Steffi Rottner und dem Stück „Eine verhängnisvolle Nacht“ waren alle fünf Veranstaltungen im Nu ausverkauft. Die Proben und die Bühnengestaltung für eine neue Aufführung laufen bereits.

Der Heimatbund bietet neben dem ansprechenden Jahresprogramm hochkarätige und vielseitige Ausstellungen im Museum an. In den letzten Jahren wurden gezeigt: „Josef Dirscherl, Wirken und Werken“, „Korrektion der wilden Alz, ab 1910“, „Alzkanal und Carowerk, 1916-1920“, „Herzliche Grüße aus Garching, Bildpostkarten vor 50 Jahren“, „Hurra, es ist Krieg, Szenen aus dem 1. Weltkrieg“, „Rundfunkempfängerschau 1920-1960“, usw. Dank an Fred Maurer, dem seit 21 Jahren unermüdlichen Macher dieser Ausstellungen. Die ursprünglich erhaltene Arbeiterwohnung in der Turnstraße 1 gehört auch zum Heimatbund und findet großes Interesse bei Besuchern aus Garching und Umgebung. Dank an unseren Heimatpfleger Helmut Meisl.

Aber auch die Gemeinde selbst ist nicht untätig auf kulturellem Gebiet:

Sie fördert nach besten Kräften die Vereine und andere kulturelle Projekte.

Zunächst zu unserem Minikulturetat:

2018: Budget 8000 Euro, ausgegeben 5558,47 Euro

Hauptausgaben: Zuschuss zu Musikunterricht 2497,90 €, Fotowettbewerb 188,00 €, Arbeiterw. 763,99 €, Kunstausst. 600,00 €, Luckyman 400,00 €, Kunstförderung AÖ 300,00 €, KSK Garching, Mauerberg, Wald 520,00 €, Dt. Kriegsgräber 50,00 €, VdK-Spende 50,00 €, Bewirtung 188,58 €

2019: Budget 8000 Euro, bisher verfügt 3400 Euro

Hauptausgaben: Friedhofsmauer Mauerberg 2600,00 €, Arbeiterwohnung 350,00 €, Luckyman 400,00 €, Dt. Kriegsgräber 50,00 €

Die freiwilligen Leistungen der Gemeinde betragen 2018 einschließlich des Minikulturetats 128 819,31 Euro. Für 2019 sind 155 150 Euro vorgesehen.

Die Hauptpositionen, der Größe nach geordnet sind: Sportförderung, Jugendbetreuung, Wohlfahrtsverbände, Büchereizusschuss, Jugendbetreuung, Kulturpflege, Tierschutz, Denkmalschutz, Naturschutz, Büchereibedarf.

Erwähnenswerte Aktivitäten aus dem gemeindlichen Kulturleben:

Die Städtepartnerschaft mit Laa besteht nun schon 15 Jahre und ist erfreulicherweise ein Selbstläufer. Weniger erfolgreich sind wir mit Collesalvetti.

Eine starke Säule unseres Kulturlebens ist unsere Bücherei. Vorschulkinder erwerben ihren Büchereiführerschein als Vorbereitung auf ihre Schulzeit. Grund- und Mittelschüler kommen alle vier Wochen zur Klassenausleihe. Die online-Buchfernleihe ist gut eingeführt.

Unser Volksfest war heuer wieder eine gelungene Veranstaltung. Der Auszug zur Wiesen mit allen Vereinen, dem Festwirt mit seiner Mannschaft und dem Gemeinderat durch den Ort ist ein eindrucksvolles Zeichen der guten Zusammenarbeit, auch wenn das Wetter nicht immer mitspielt. Auch das Brunnenfest war heuer große Klasse, auch wenn ein kurzer Regenspritzer an schlechteres Wetter erinnerte.

Wir haben viel geschafft, aber auch noch viel zu tun.

Mit großer Zuversicht blicken wir auf die Entwicklung unserer neuen Ortsmitte. Angeregt durch die Aussicht auf Zuschüsse können wir wesentliche Verbesserungen vorantreiben: Ertüchtigung der Alten Turnhalle, Neugestaltung des Dultplatzes und die denkmalschutzgerechte Gestaltung der Janischgärten.

Ein Rückschlag für die Ertüchtigung der Alten Turnhalle ist die Tatsache, dass die Sanierung genauso teuer ist wie ein Neubau. Dadurch ergeben sich neue Zielsetzungen und das bisherige Konzept muss neu überdacht werden.

Eine Entspannung für Garchinger Veranstaltungsräume bringt der neue, gut gelungene Nikolaussaal. Herr Pfarrer Speckbacher lässt durchaus die Nutzung für öffentliche Veranstaltungen zu.

Sorgen bereitet das Wirtshaussterben: Der Ott am Oberberg, der Bessinger in Garching, der Schwarz in Hart sind Geschichte, die Bahnhofswirtschaft - eine Halbruine - ist keine gute Visitenkarte für mit der Bahn anreisende Besucher. Was wird aus dem Bräu in Wald? Wer kümmert sich um das schöne Gebäude am Ortseingang in Wald, kann es wieder eine Pizzeria werden? Da gibt es noch viele Fragen.

In Garching a.d.Alz lässt es sich trotz allem gut leben, wir haben viel zu bieten, wenn auch nicht alles. Wir, der Gemeinderat, sollte alles dafür tun, dass es so bleibt oder noch besser wird. Nicht über bestehende Mängel klagen, sondern sie beseitigen.

Hr. Dr.-Ing. Winter wünscht uns allen Mut und Unternehmergeist für die Abwicklung der vor uns liegenden Aufgaben.

Hr. Dr.-Ing. Winter bedankt sich, dass ihm so lange zugehört wurde und dankt für die gute Zusammenarbeit in all den Jahren. Das war sein letzter Vortrag.

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber bedankt sich für das langjährige Wirken als Referent und die detaillierten, humorvollen Berichte.

zur Kenntnisnahme

Nr. 91

Antrag auf Aufstellung von Wahlanschlagtafeln des SPD Ortsvereins Garching-Hart

Der SPD Ortsverein Garching-Hart stellt folgenden Antrag:

Vor Wahlen, Volksentscheiden und Bürgerentscheiden sollte von der Gemeinde in den Ortsteilen zentrale Wahl-Anschlagtafeln aufgestellt werden, die ausschließlich für Wahlplakate bestimmt sind.

Damit soll eine Plakatflut im gesamten Gemeindegebiet vermieden werden. Die Plakatierverordnung vom 01.02.2017 sollte dann entsprechend ergänzt werden.

Die Anschlagtafeln könnten aus Kostengründen aus Holz und vom örtlichen Bauhof gefertigt werden.

Das Bayer. Staatsministerium des Innern hat mit Bekanntmachung vom 13.02.2013 die Werbung auf öffentlichen Straßen aus Anlass von allgemeinen Wahlen, Volksbegehren, Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden u.a. wie folgt geregelt:

Unter Ziffer 2.3 heißt es, dass die Gemeinden zum Schutz des Orts- und Landschaftsbilds ... durch Verordnung Anschläge, insbesondere Plakate und Darstellungen durch Bildwerfer ... auf bestimmte Flächen beschränken können.

Die Kommunalaufsicht hat im Dezember 2013 folgende Stellungnahme zur Frage von Anschlagtafeln abgegeben:

Es ist daher grundsätzlich zulässig, dass die Gemeinde das Anbringen von Werbung auf von der Gemeinde zur Verfügung gestellte besondere Anschlagtafeln beschränkt, soweit das Netz dieser gemeindlichen Anschlagtafeln hinreichend dicht ist, um den Parteien und Wählergruppen, ... ausreichende Werbemöglichkeiten zu gewährleisten. Explizit wird dabei auf ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 13.12.1974 verwiesen.

Darin wird festgestellt, dass in einer Stadt wie Bochum (ca. 350.000 Einwohner) die Bereitstellung von 4.140 Plakatflächen nicht für sechs an der Wahl teilnehmende Parteien ausreichend ist (=2 Plakate je Wahlvorschlagsträger [WVT] auf 1.000 Bürger), darüber hinaus ist es erforderlich, andere Möglichkeiten der Wahlsichtwerbung (z.B. parteieigene Plakatständer) einzuräumen.

Wie groß die Zahlen tatsächlich sind, insbesondere der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Plakatflächen, kann die Kommunalaufsicht nicht beurteilen und daher keine endgültige Empfehlung abgeben. Der Gemeinderat hat also zu bedenken, wie viele Plakate bei einer Größe von 8.500 Einwohnern erforderlich sind, um eine ausreichende Zahl im Sinne vorher genannter Gerichtsentscheidung und Bekanntmachung zu erreichen und ob diese erheblich von den letzten Plakatzahlen

bei Wahlen abweicht. Zusätzlich setzt man sich dem „Risiko“ aus, dass die Verordnung einer gerichtlichen Überprüfung unterzogen wird.

Bei obigem Beispiel mit 100 Plakatplätzen und je 15 zusätzlichen Plakatständern ergäben sich folgende Zahlen:

2 WVT	je 65 Plakate	insgesamt	130 Plakate
4 WVT	je 40 Plakate	insgesamt	160 Plakate
6 WVT	je 32 Plakate	insgesamt	190 Plakate
8 WVT	je 28 Plakate	insgesamt	220 Plakate
10 WVT	je 25 Plakate	insgesamt	250 Plakate

Die Verwaltung empfiehlt, von einer Aufstellung von Anschlagtafeln abzusehen, weil damit kaum eine Reduzierung von Wahlplakaten erreicht werden könnte und zugleich ein hohes Prozessrisiko bestünde.

Gemeinderatsmitglied Herbert Schreck möchte wissen, ob die Werbemöglichkeiten an den Laternenmasten für Wahlwerbung zur Verfügung stehen.

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber teilt mit, dass diese Möglichkeit nicht besteht.

Gemeinderatsmitglied Benjamin Peterlunger möchte der Empfehlung der Verwaltung folgen.

Gemeinderatsmitglied Richard Koll nennt die Stadt Trostberg als Beispiel, dass eine Wahlwerbung an Plakatwänden nicht ausreichend ist.

Gemeinderatsmitglied Tobias Zech schließt sich ebenfalls der Empfehlung der Verwaltung an.

Der Gemeinderat beschließt, dass dem eingereichten Vorschlag nicht entsprochen wird.

Abstimmungsergebnis:	Für den Beschluss:	18 Stimmen
	Gegen den Beschluss:	0 Stimmen

Nr. 92

Antrag auf Anbau von 2 Balkonen an der Hartmühlenstraße 9

Dem Gemeinderat liegt der o.g. Bauantrag vor.

Das Vorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplans Nr. 5 „Hartfeld“.

Der Bauherr möchte am bestehenden Gebäude zwei Balkone anbauen.

Die beiden Balkone liegen außerhalb der im Bebauungsplan festgelegten Baugrenzen.

Die beantragte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans ist städtebaulich vertretbar.

Der Gemeinderat nimmt das Bauvorhaben zur Kenntnis und befürwortet die Genehmigung.

Die zuvor genannte erforderliche Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans wird erteilt.

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Abstimmungsergebnis:	Für den Beschluss:	18 Stimmen
	Gegen den Beschluss:	0 Stimmen

Nr. 93

Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage am Bischof-Göbl-Weg 2

Dem Gemeinderat liegt der o.g. Bauantrag vor.

Das Vorhaben liegt im Bereich des geänderten Bebauungsplans Nr. 3 „Westermeier-Grundstück“.

Der Bauherr möchte auf der Parzelle Nr. 12 ein Einfamilienhaus mit Doppelgarage errichten.

Der Bauherr bittet um eine Befreiung von der Festsetzung im Bebauungsplan hinsichtlich der Farbe der Dacheindeckung in anthrazit.

Die beantragte Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans ist städtebaulich vertretbar.

Der Gemeinderat nimmt das Bauvorhaben zur Kenntnis und befürwortet die Genehmigung.

Die zuvor genannte erforderliche Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans wird erteilt.

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Abstimmungsergebnis:	Für den Beschluss:	18 Stimmen
	Gegen den Beschluss:	0 Stimmen

Nr. 94

Erweiterung des besteh. Wohngebäudes auf zwei Wohnungen in Dorfen 41

Dem Gemeinderat liegt der o.g. Bauantrag vor.

Das Vorhaben liegt im Außenbereich.

Der Bauherr möchte das bestehende Wohngebäude auf zwei Wohnungen erweitern. Hierzu wird er den Gebäudeteil aufstocken.

Im Außenbereich sind bei einer Erweiterung eines Wohngebäudes bis zu 2 Wohnungen entsprechend § 35 Abs. 4 Nr. 5 BauGB möglich.

Der Gemeinderat nimmt das Bauvorhaben zur Kenntnis und befürwortet die Genehmigung.

Das gemeindliche Einvernehmen wird erteilt.

Abstimmungsergebnis:	Für den Beschluss:	18 Stimmen
	Gegen den Beschluss:	0 Stimmen

Nr. 95

Antrag auf Verlängerung des Kiesabbaus auf Fl.-Nr. 1613 der Gemarkung Garching a.d.Alz

Dem Gemeinderat liegt der Antrag auf Verlängerung des genehmigten Kiesabbaus vor. Der Antragsteller bittet um Verlängerung der Abbaugenehmigung um mind. 5 Jahre.

Der Gemeinderat stimmt der Verlängerung der Abgrabung um 4 Jahre zu.

Abstimmungsergebnis:	Für den Beschluss:	18 Stimmen
	Gegen den Beschluss:	0 Stimmen

#### Nr. 96

#### Verschiedenes

#### **Straßensperrung**

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber gibt bekannt, dass das Staatl. Bauamt Traunstein die Staatsstraße 2355 bis Kaindl saniert. Die Bauzeit hat sich nach Mitteilung des Staatl. Bauamts verlängert. Bis zum 12.11.2019 ist mit Behinderungen auf der Staatsstraße zu rechnen.

Die Umleitungspläne sind auf der gemeindlichen Website bekannt gemacht.

#### **Planfeststellungsverfahren Bahnhof Garching a.d.Alz**

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber gibt bekannt, dass die Stellungnahme der Gemeinde an die Regierung von Oberbayern, dem Vorhabensträger DB RegioNetz und dem Konzernbeauftragten Hr. Josel bereits zugegangen ist.

Zusätzlich wurden auch Staatsminister Dr. Reichhart und der Vorsitzende des Ausschusses für Wohnen, Bau und Verkehr im bayer. Landtag um Unterstützung gebeten.

Der Konzernbeauftragte Hr. Josel hat geantwortet und als Gründe für die nicht geplanten Aufzüge finanzielle Schwierigkeiten genannt.

Die Stellungnahme wird den Gemeinderatsmitgliedern noch per E-Mail zugesandt.

Eine Verschiebung bis zur Baumaßnahme der ABS 38 würde eine Nichtbarrierefreiheit von mind. 8 Jahren bedeuten.

Nr. 97

Wünsche und Anfragen

Gemeinderatsmitglied Alexander Pupp dankt Hr. Wiesmüller für die zügige und gelungene Umsetzung der Ergänzung des Brückengeländers in Wald a.d.Alz.

Gemeinderatsmitglied Alexander Pupp teilt mit, dass der Bolzplatz in Wald a.d.Alz als Hundeklo missbraucht wird, ebenso fahren dort auch Autos auf den Bolzplatz. Er bittet um eine Lösung dieses Problems.

Gemeinderatsmitglied Richard Koll regt an, dort auch eine Hundetoilette und einen Beutelspender aufzustellen.

Gemeinderatsmitglied Richard Koll möchte wissen, welche Bautätigkeiten entlang der Irmengardstraße in Richtung Kanalstraße erfolgen und warum.

Gemeinderatsmitglied Richard Koll bittet um Mitteilung, ob eine Änderung der Grüngutgebühren geplant und beabsichtigt ist.

Zweiter Bürgermeister Klaus Kamhuber bittet die Verwaltung um Beantwortung.

Gemeinderatsmitglied Gabriele Meisl regt an, dass an der Sitzgruppe des Spielplatzes an der Frühlingstraße ein Abfallbehälter aufgestellt wird.